Georg Gottfried Gervinus an Karl Hegel, Darmstadt, 2. März 1838

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2545, 25 [Abschrift von Victorie Gervinus mit lila Tinte], Druck: Baar, Flucht ins Land der Schönheit, S. 58-60

Darmstadt, 2. März 1838[1]

Lieber Erich.

Ich schicke Dir die Einlage[2] an Beseler, die Du gefälligst weiter besorgen magst, da ja doch die Briefe nach Rostock über Berlin gehen. Merke Dir das dünne Papier, die enge Schrift. So schreibst Du mir künftig nach Italien. Ich habe Beseler gebeten Dir seine Briefe zur Beförderung zu schicken. Es wird gut sein wenn ihr euch zu gemeinsamen Schreiben und Antworten verabredet. Seid ihr's zufrieden, so schreibe ich an euch gemeinsame Briefe, ihr hört dann mehr als wenn ich getheilt schreiben muß. Allzuoft wird es ohnehin nicht werden können, da meine Correspondenz gar zu getheilt werden wird. Aber ihr müßt mir fleißig und genaue Nachricht geben von Allem was mich interessirt. Die erste Nachricht wünsche ich nach Rom zu haben, wo ich um Ostern[3] eintreffen werde. Ich glaube Alles frühere wird zu riskirt sein, weil ich mich nicht aufhalte unterwegs. *Al signor professore G[ervinus] a R[oma]*[4] postarestante. – Meine kleinen Schriften werden von Engelmann besorgt, in Carlsruhe gedruckt, ohne Censur.[5] Um Heeren thut mir's leid, allein ich kann nicht helfen.[6] Die gestrichene kurze Vorrede laß ich auch aufnehmen. Die historischen Briefe hat mir der Verleger frei gestellt. – Wie sehr auch Deine sonstigen Neuigkeiten gefreut haben, brauch ich Dir nicht zu sagen. Gladbach hat mir bestätigt (er ist dieser Tage angekommen und hat wohl seinen Entschluß bereut; er wird wohl nach besserer Überlegung zurückgehen nach München, dort Dich vielleicht abwarten und mit Dir oder vor Dir reisen, aber nicht jetzt mit mir) – also Gladbach hat mir bestätigt, daß Du nachkommst. Ich wünsche nun eifrigst, daß Du Dich so einrichtest, daß Du über München, Venedig, Mailand, Genua so reisest, oder auch über die Alpen direct nach Genua und Dich dort einschiffst p[er] Dampf[7] nach Neapel, so daß Du uns dort im September träfst! Wir würden dann in diesem Monat uns zusammen in der ganzen Gegend von Neapel umsehen, der größte Genuß, den Natur und Alterthum uns je bereiten wird! Es muß der Monat September sein, kein andrer eignet sich so dazu! Dann reisen wir zusammen nach Rom. Ich hoffe daß wir 1 Jahr zusammen bleiben werden, wenigstens zum größten Theile! Wir können dann später Florenz und Venedig und Bologna u. s. w. zusammen sehen. Aber komme nicht später! Es könnten | uns doch allerhand Geschicke früher zurückrufen, laß uns also ergreifen was wir haben können. Die Hitze hast Du weit weniger zu fürchten, wenn Du das erste ½ Jahr im Sommer, und das 2te im Winter da bist. Die Hitze wird dem Fremden erst gefährlich, wenn er erst an das Clima gewöhnt ist. Bist Du im August in Oberitalien, September in Neapel, den Winter in Rom, vom Frühjahr an wieder in Oberitalien, Venedig, Florenz, so ists das beste. –

Alle diese Nachrichten wie erfreulich sie sind, und alle dies Hoffnungen die sich daran knüpfen, dünken mir nichts oder wenig gegen die Neuigkeit, daß Du nun ganz zu unserer historischen Fahne geschworen hast. Ich gestehe, etwas der Art sah ich im Hintergrunde Deiner ganz neuen Richtungen liegen. Aber ich mochte nicht zudrängen und Dich nicht irren, auch gestehe ich, daß ich es für gut gehalten hatte, daß Du eine Weile

1 Ort mit Bleistift ergänzt; Ort und Datum am Briefende linksbündig, oberhalb des Postskriptums.
2 Nicht beiliegend, auch nicht in Abschrift.
3 15./16. April 1838.
4 Italienisch für: An Herrn G[ervinus] in R[om].
5 Georg Gottfried Gervinus, Gesammelte kleine historische Schriften, Karlsruhe 1838.
6 Vgl.Baar, Flucht ins Land der Schönheit, S. 93, Anm. 77.
7 Dampfschiff.

die Schule des Schulhaltens durchgemacht hättest; sie war mir unendlich belehrend; daß daß Du nicht dabei geblieben wärst dafür bürgte mir schon Dein ganzes Wesen. Ich hätte dann erwartet, daß Du die Philosophie auf der Universität weiter getrieben und ihr eine practische Wendung auf Geschichte und Pädagogik gegeben hättest. Daß Deine schriftstellerische Thätigkeit Dich auf die italienische Humanistik weisen würde, scheint mir gleichsam wie ein ausgemachter Plan im Hintergrund zu liegen. Ich dachte mir es grade schön, wenn Du als Schulmann und Philolog die Geschichte derselben schreiben würdest. Aber thust Du es als Historiker, so ist mirs auch recht und noch lieber. Es ist wunderbar daß Du eigentlich denselben Studierplan durchgemacht hast wie ich, nur mit verschiedenen Accentuationen: Theologie, Philosophie, Philologie, Geschichte. Bei Dir bleibt der Accent auf der Philosophie, bei mir liegt gar kein Accent auf Allem, allenfalls auf der Philologie. Gewiß ist die Geschichte das einzige Asyl aus solchen Irrgängen, in denen uns die Zeit der Ideale herum treibt. Wir geben uns auf diese Weise die Hände immer fester, lieber Erich; ich wünsche nichts als daß uns einmal der Himmel wolle Gesundheit und Zusammenleben und -wirken an einem Orte gönne, vielleicht noch mit Beseler, dann würde ich meinen, ein gewisses *poû egô*[8] zu haben, von wo man die Angeln des deutschen Erdkreises ein bischen lüften könnte um sie mit Oel zu salben. Kommst Du nun mit einem Plan nach Italien, so laß es womöglich einen sein, der Dich mit Einem Autor beschäftigt oder so was Geschlossenes, das weniger Material als Geistesstudium bedarf, so wie mein Machiavelli war. | Reizt Dich die humanistische Zeit, möchtest Du nicht lieber eine Universale Geschichte der Deutschen zur Zeit der Reformation schreiben? Keine Kirchengeschichte, keine Regentengeschichte, sondern eine Volksculturgeschichte! ein reizvoller Stoff! Ich bitte Dich wirf Dich aufs Deutsche! mit Deinem klassischen Sinn aufs Deutsche! das thut uns so Noth. Für diesen großen Stoff nähmst Du in Italien die großen italienischen Historiker – Machiavelli, Guiccuardini, besonders Paul Sarpi[9], und Pallavicini durch! Du lerntest große Männer des dortigen Bodens kennen und suchtest sie aus Einem bestimmten Gesichtspunkte. Tausend kleine Vorarbeiten bieten sich für diesen großen Stoff, den Du von Seiten der Politik, der Dichtung, Kunst, Religion, Humanistik, aller Wissenschaften u. s. w. durchnehmen müßtest. Dein Name und Deine Stellung ist bemacht, wenn Du mit einem solchen Werke aufträtest. Und wir brauchen, wir bauchen es, grade dieses Werk, in D[eutschland] wie das liebe Brod so nöthig. Ich sehe immer deutlicher ein daß unsere Geschichtsschreibung von der heimischen Geschichte aus gemacht werden muß, und Du bist ja wohl willens das Werk der historischen Wissenschaft und Kunst fördern zu helfen wenn Du Hand anlegst. Ich sehe ein, daß Deutschland nur zu begründen ist wenn seine Geschichte ihm nahe gerückt wird: dieß muß einzig durch den treu, simpel, wohl erfaßten Stoff der Reformationsgeschichte geschehen, wo Göthe fand, daß wir Fleisch von unserem Fleische träfen! wie griff der Hans Sachsische Ton ein in unser ganzen Wesen, durch Göthe nahe gebracht. So kann es mit der ganzen Geschichte geschehen, die durchweg im welthistorischen Verband behandelt werden müßte, mit Überlegenheit und Bewältigung, klassisch in Form und Wesen.

Ewig

Dein
Gervin

[P. S.] Liebster. Ich reise übermorgen den 4ten März[10] ab! Schreibe / nach Rom postrestant, oder *al café greco*. Mit tausend / Grüßen! Auch von Victorie. Auch an die Mutter und Bruder.

8 Es handelt sich um ein pou~ e)gw, (= poû egô), an dem die Akzente nicht so ganz korrekt, sondern flüchtig und unvollständig sind, was bei handschriftlichem Duktus fast normal ist. Das Epsilon (e) ist auch etwas groß und zügig geraten, aber sicher genug zu identifizieren; es heißt wörtlich: „Wo ich ?“, also: *wo ist mein Platz?, wo stehe ich?* oder: *wo gehöre ich hin?*.

9 An dieser Stelle ist ein Anmerkungszeichen angeführt: x; am rechten Rand dieser Zeile steht ein „?“, das sich wohl darauf und den hier genannten Namen bezieht.

10 Sonntag, 4. März 1838.

.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] gervinusgeorg_3879
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Beseler [= Beseler, Georg Karl Christoph] pers_0014
Bruder [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] hegelimmanuel_8523
Gladbach [= Gladbach, Ernst Georg] gladbachernst_9804
Guiccuardini [= Guicciardini, Francesco] guiccuardini_92513
Göthe [= Goethe (Göthe), Johann Wolfgang] goethejohann_6912
Hans Sachs [= Sachs, Hans] sachshans_3689
Heeren [= Heeren, Arnold Hermann Ludwig] heerenarnold_4205
Machiavelli [= Machiavelli, Niccolò] machiavelliniccolò_3613
Mutter [= Tucher, Maria Helena Susanna, verh. Hegel] tuchermariahelen_52074
Pallavicini [= Pallavicini (auch: Pallavicino), Pietro Sforza] pallavicini_91170
Paul Sarpi [= Sarpi, Paul (Paolo)] sarpipaul_95523
Victorie [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] schelver_52469

Orte

Darmstadt [= Darmstadt] darmstadt_5292
Alpen [= Alpen] alpen_5910
Berlin [= Berlin] berlin_9222
Bologna [= Bologna] bologna_4456
Carlsruhe [= Karlsruhe] karlsruhe_9527
Deutschland [= Deutschland] deutschland_8799
Florenz [= Florenz] florenz_6183
Genua [= Genua] genua_9520
Italien [= Italien] italien_8683
Mailand [= Mailand] mailand_7291
München [= München] muenchen_1665
Neapel [= Neapel (italienisch: Napoli)] neapel_3200
Oberitalien [= Oberitalien] oberitalien_9990
Rom [= Rom (Roma)] rom_9556
Rostock [= Rostock] rostock_9435
Venedig [= Venedig] venedig_6818

Sachen

Accent [= Accent] accent_42405
Accentuationen [= Accentuationen] accentuationen_76211
Alterthum [= Alterthum, Altertum] altertum_98863

Censur [= Censur] censur_75627
Correspondenz [= Correspondenz] correspondenz_54446
Dampfschiff [= Dampfschiff] dampfschiff_12563
Deutschen [= Deutsch/deutsch, Deutsche/r; Deutsches] deutsch_91464
Einlage [= Einlage] einlage_83691
Engelmann [= Engelmann (Verlag, Leipzig)] engelmannverlag_52173
Erich [= Erich, auch: Erec/Erek/Erik] ernst_34011
Geistesstudium [= Geistesstudium] geistesstudium_58503
Geschichte [= Geschichte] geschichte_93926
Geschichtsschreibung [= Geschichtsschreibung] geschichtsschreibung_23970
Hans Sachsische Ton [= Hans Sachsischer Ton] hanssaechsicherton_48755
Historiker [= Historiker] historiker_54820
Humanistik [= Humanistik] humanistik_84466
Irrgängen [= Irrgänge] irrgaenge_61603
Kirchengeschichte [= Kirchengeschichte] kirchengeschichte_94832
Material [= Material] material_46574
Philolog [= Philolog/-e] philologe_10937
Philologie [= Philologie] philologie_75143
Philosophie [= Philosophie] philosophie_88604
Pädagogik [= Pädagogik] paedagogok_51119
Reformation [= Reformation] reformation_23362
Reformationsgeschichte [= Reformationsgeschichte] reformation_89191
Regentengeschichte [= Regentengeschichte] regentengeschichte_99340
Schule des Schulhaltens [= Schule des Schulhaltens] schukedesschulhal_98305
Schulmann [= Schulmann] schulmann_40278
Stoff [= Stoff] stoff_21742
Theologie [= Theologie] theologie_80622
Universale Geschichte [= Universalgeschichte, Universale Geschichte] universalgeschichte_20732
Universität [= Universität Berlin] universitaetberlin_9146
Universität [= Universität, Universitäten] universitaetuniver_91163
Verleger [= Verleger] verleger_43096
Wissenschaften [= Wissenschaft, Wißenschaft] wissenschaft_31467
Zeit der Ideale [= Zeit der Ideale] zeitderideale_74810
historischen [= historisch] historisch_83582
humanistische [= humanistisch] humanistisch_71754
italienische [= Italiänisch, italiänisch, Italienisch, italienisch] italienisch_84371
klassischen [= klassisch] klassisch_21421
kleinen Schriften [= Historische Schriften, gesammelte kleine (Gervinus)] historischeschrift_19841
postarestante [= pastarestante, poste restante, posterestante, postrestant] posterestante_90811
practische [= practisch] practisch_43494
welthistorischen Verband [= welthistorischer Verband] welthistorischerve_52393

Quellen und Literatur

Baar, Flucht ins Land der Schönheit, S. 58-60

[= *Baar*, Regina (Hg.): Flucht ins Land der Schönheit. Briefwechsel zwischen Georg Gottfried Gervinus und Karl Hegel auf ihrem Weg aus den politischen Konflikten des deutschen Vormärz nach Italien – und zurück (1837–1839). Aus den Beständen der Universitätsbibliothek Heidelberg, hg. von *dems.* (= Archiv und Museum der Universität Heidelberg, Bd. 14), Heidelberg 2008.] baar2008_39988

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2545, 25

[= *UB Heidelberg*.] brfsrc_0040